## Aus Karli Knöpflis Tagebuch

Autor(en): **Keiser, César** 

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 100 (1974)

Heft 32

PDF erstellt am: **09.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-512849

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

## Aus Karli Knörflis Tagebuch

Millwoch, 31. Juli Heute Morgen vereiste die Mutter für 1 Woche zur Tanke Gerda nach Stut= Agart, weil sie hat in einem Frauenheftli gelesen dass die emantziepierte Hausfrau auch einmakt von daheim weg muss das ist sehr erhohlsam für die gantze Lamielie. Fast wollse sie zwar wieder unkehren denn wer bestet und kocht und hohle Fuster für die Katze Wir 3 schmeissen den Kaushalt schon, hat der Vatter gelacht und überhaupt darfst du jetzt jedes jahr einmahl. Also ist sie abge dampft, wir haben gewinkt, und sie hat gerufen wir sollen nicht Frergessen jeden Tag 2 liter Milch und der Ferdi mus morgen den Kopf waschen und ich darf am Freitag die Kla 4 Stunde nicht De vergessen und der Valler soll doch dringend dem Dings anleufen wegen dem Dings aber das hat man nicht mehr verstanden weil der Zug schon zu weit weg war, und der Vatter hat gesagt wenn er nur wisste wem er warumm anleuten soll er has ehrlich " Reine Ahrung ? "

Gestern has der Alex Herr gesagt er will uns einmal ein richtiges indisches essen kochen weil er doch früher einmal in Indien war, und weil es der 1. August = ist. Er freeschwand in der Küche und ich und der Indien im Garten Haschen eingegraben für die Racketen und Sonnen angenagelt an der Frau Schulz ihrem Gartenhag und les Wurde dunkel und begann sehon überall zu klöpfer und zu zischen und zu rauchen, auch bei uns, nahmlich in den Küche vor man den Water nicht mehn sah vor lauter Teuerwerch. Das ist eben tipisch indisch sagte er, und wir versuchten seine Inetzialitet. Man kann natührlich nicht zuviel Essen da fon, sagte der Alte Inder und hustete und stürtigte das dritte Bier kerunter. Drum sind die Inder auch alle somager sagte der Terdi und er lehrte seine Spetzialitet heimlich in den Kanzenteller.

als die Katze daran schnuperte streubte sie alle Haare und raste dat von und kam die gantze nacht nicht mehr heim. Dann halfen wir dem Vatter die Küche aufräumen und die Wände und der Boden blöderweise war die Geschirrwaschiene kaputt während draussen 1 ster august war.

Heute ganzer Tag im 300, wo wir von Brahwürsten

und Erdnussli lebten, da muss man daheim nichts abwaschen wo doch die Maschiene kin ist.

Sonntag, 4. August gestern nachmittag Serdi u. ich im Strandbad, wegen Kopfwaschen Ferdi. Wieso sind die Betten nicht gemacht ? rief er, wenn wir keimkamen. Dann kam ihm in den Linn dass die Mutter in den Ferien isst und er lies das Bett wie es war. Dann kam mir in den Linn dass ich vorgesternlin die Klafstunde gemüsst, dann kam dem Vatter in den Linn häte dass das Dings, wegen dem er dem Dings anleuten soll, die Geschirrwaschiene ist.

Montag, 5. aug. gestern abend Einladung Jassfreunde, jetzt sind auch noch alle Gläser aufgebraucht und die ganze Wohnung Minkt.

Katze verpflegt sich bei Frau Schulz. Monteur kommt, aber er kann Maschine nicht flicken, weil Küche voll Lauornung.

Vatter erklärt das mit Ferien, da hilft der Monteur dem Vatter aufräumen. Das ist ein schöner Rapport sagt er zufriden woer am 9 Uhr abends heimgeht.

HEUTE KOMMT MAMA HEIM! gestern bis mitternacht Wohnung gepubzt, sie ist jetzt noch nass. Auch gebettet, der Ferdi hat schon gestern und dann im Regenmanntel auf Boden geschla fendamit er heute nicht noche inmal muss. Vatter hat 2 Kg. abgenommen, weil er sowenig isst, wegen dem Geschirr wo er sonst abraucht. Ich und der serdi leben sowiso nur noch von Nüssgipfel und Glace. Wir freuen uns trozedem dass bald wieder jemand zum rechten schaut. Detzt gehen wir alle auf den Bahnhof, wir warkn nur noch auf unseren Inder, er tasiert sich und singt laut und dazwischen sagt er einen selbergemachten Vers auf zum Emfang aber von Sedes yahr allem Ferien für die Muther sagternichts mehr.